

Der Lyrikbote

Mario Proll

Buch 27

LyBo 183

Buch 27 = LyBo 183-189

12741 - 12810

<http://www.Lyrikbote.de>

Der Sturm hält ein, der Wind ist sanft (12.741)

Den Sturm in mir muss ich bezwingen,
Der Sturm kann keine Freude bringen,
Eine scheue Blume verträgt kaum seine Kraft,
Sie wartet auf den Wind so zart und sacht.

Nur dann kann sie sich öffnen und entfalten,
Nur dann lässt sich die Frucht auch halten,
Der Sturm will gern den Ernst hier zeigen,
Doch er sollte dann auch bald sanft schweigen.

Die Freude will allmählich erst entstehen,
Und Schritt für Schritt dann zu dir gehen,
So will ich gern Geduld hier haben,
Und leiser dir von meiner Freundschaft sagen.

Ein Sehnen treibt mich sanft zu dir (12.742)

Mich treibt ein Sehnen sanft zu dir,
Du geliebte, wunderbare Kostbarkeit,
Ich denke voller Sehnsucht hier,
An unsere ach so schöne Zweisamkeit.

Geliebtes Wesen, holde Frau ,
Mein Freund, mein Herz, mein Traum,
Alles, was ich von dir so schön erschau,
Ist so verheißungsvoll, ich glaub es kaum.

Ich warte, sehne, harre auf den Moment,
Der mir gewiss irgendwann gegeben,
An dem dein Herz mich wirklich anerkennt,
Als den wahren Freund für dein ganzes Leben.

Ich warte geduldig (12.743)

Ich erglühe in dem Strahl deiner Liebe,
In der Hitze der Sehnsucht so wunderbar,
In der ich so glücklich gefangen liege,
Ein verzückter, so reicher, so berauschter Narr...

Kein Schnaps kann mich wohl seliger machen,
Keine Droge mir dieses Erleben ersetzen,
Du weißt in mir ein gewaltiges Feuer zu entfachen,
Ich kann dich gar nicht hoch genug schätzen.

Ich warte geduldig auf das Öffnen der Tür,
Hinter der unsere Gemeinsamkeit erst richtig beginnt,
Ich habe Geduld, denn ich weiß: Wofür!
Weil mein Herz über deine Lieblichkeit alltäglich sinnt.

Du wendest mein Herz (12.744)

Du weckst die besten Kräfte in mir,
Du wendest mein Herz zu einem wunderbaren Licht,
Ein Licht, in dem ich mich so befreiend verlier,
In ein Glück, so leise und fein, so herb und so schlicht.

Was brauche ich mehr, als bei dir zu sein?
Du bist genug, meiner Seele Quell,
Ich bin so verzückt völlig dein,
Du machst mein Leben weit und hell.

Welche Gnade, so spät dir zu begegnen,
Voller Wertschätzung der Blick für all das Glück,
Dieses Glück kann so wunderbar segnen,
Und lässt mich betäubt und selig zurück.

Ein scheuer Gast (12.745)

Ein scheuer Gast in seiner Pracht,
Hat bei uns, mein Liebling, Platz genommen!
Leise, unscheinbar und sacht,
Ist er freundlich hier zu uns gekommen.

Wie ein Kuss, so rasch dahin,
So gefährdet wiederum zu gehen,
Auf dass das Glück zerrinn,
Wie ein Fliehen und Entwehen.

So lass uns achtsam ihn stets pflegen,
Seiner Liebe Kraft entfalten,
Dann empfangen wir den Segen,
Indem wir innig zueinander halten.

Beglückend treibt sie zärtlich still voran (12.746)

Die Sehnsucht schenkt Richtung mir und Kraft,
So beglückend treibt sie zärtlich mich, still voran,
Ich hab auf ihr leises Drängen acht,
Weil sie mich so wunderbar berauschen kann.

Sie entfaltet Wunsch und Bild,
Sie weitet mir den Horizont, mein Leben,
In ihr wird ein Herzenswunsch gestillt,
Tief in alles Ahnen kaum wahrnehmbar gegeben.

Sie wandelt all mein Wollen, Handeln, Denken,
Sie veredelt mir all mein Streben,
Sie weiß mich behutsam in ihre Bahnen stets zu lenken,
So köstlich sind mir Frucht und Segen.

Kein Muss, ein Dürfen (12.747)

Lieber Schatz, es bleibt ein wunderbares Dürfen,
Ein herrlich gnadenreiches Schlürfen,
Aus der Freude, die dir ist gegeben,
Freue dich an diesem Leben!

Du bist frei! Es gibt nie wieder hier ein Muss!
Meine Liebe ist wie ein sehnsuchtsvoller Kuss,
Du darfst ihn herrlich sanft empfangen,
Und so zur Freude hier gelangen.

Nie wieder ist es hier ein Müssen,
Die alte Kette ist zerrissen,
Das Glück ist ein freie Gabe
Die ich allein mit dir nur habe.

Stärker als zuvor (12.748)

Wir haben eine Krise überstanden,
Die Liebe hat ganz wunderbar gesiegt,
Wir haben zueinander ganz gestanden,
Liebend und geliebt.

Wir vertrauen ganz einander an,
Gewiss, wir bleiben in Gefahr,
Weil uns vieles ganz zerstören kann,
Doch in uns ist die Liebe stark und wahr.

Die Zeit, die wir miteinander haben,
Was immer sie auch bringen wird,
Ist so kostbar, ja wir wollen es so gerne wagen,
Weil die Liebe niemals stirbt.

Herrlich leicht (12.749)

Nicht Adonis, sondern Teddybär,
Ach, die Liebe ist nicht schwer:
In deinen Armen darf ich glücklich sein,
Du bist mein und ich bin dein!

Doch dieses Glück will Auftrag sein,
Ein Dienen, sanft und freundlich, fein,
Die Liebe soll uns zueinander führen,
Beglückend nun für uns zu spüren.

Gewiss, alles hier hat seine Zeit,
Der Horizont ist herrlich weit,
Die Freude darf uns lebenslang begleiten,
Wenn wir treu nun miteinander schreiten.

Die Seele heilt, die Seele bebt (12.750)

Meine Seele heilt, Herr, in Deinen Händen,
Ich spüre es: Geheilt willst Du mich senden!
Deine Kraft ist im Schwachen mächtig,
Allem Bösen völlig unverdächtig.

Du bist meine Quelle, meine Burg und mein Hort,
Du belebst mich mit deinem heiligen, heilenden Wort,
Du schenkst mir Heimat, Heil und Sinn,
Auf Dich, mein Gott, lebe ich gesegnet hin.

Du hast mich auf ganz eigene Art berührt,
Sanft hast du mich zu Dir geführt,
Du wecktest in mir Sehnsucht und Leben,
Durch Dich ist all mein Glück mir ewig gegeben.

Erfüllt und gesegnet! (12.751)

Du hast auf mich gewartet,
Wunderbar geartet
War deine Liebe stark und wahr,
Gemeinsam am Altar.

Deine Wünsche wurden wahr,
Gott kennt von dir ein jedes Haar,
Er segnet Herz und Leben,
Durch Ihn ist alles dir gegeben.

Zum Dienst ist all das uns gegeben,
Berufen hier mit Gottes Segen,
Wir dürfen, schenken, helfen, lieben,
Und selig hier in Seinen Armen liegen.

Frei von Angst (12.752)

Lass dich nicht von deinen Ängsten steuern,
Gottes Geist will dich befeuern,
Vertrau auf deinen Gott allein,
Christus will in Allem mit dir sein.

Sorge dich doch einfach nicht,
Lebe nur in Gottes Licht,
In Christus bist Du tief geborgen,
Unnötig sind die alten Sorgen.

Lebe ganz in Gottes Geist gelassen,
Um deinen Segen zu erfassen,
Christus ist dein Heil und Leben,
Er schenkt dir alle Kraft und allen Segen.

Spät, und darum so kostbar (12.753)

Wir haben spät im Leben zueinander gefunden,
Erst spät durften wir aneinander gesunden.
Lang ist der Weg einander zu verstehen,
So wichtig, das Gute darin stets zu sehen.

Schmerzhaft die Wunden des Anderen zu sehen,
Schwierig für uns, damit umzugehen.
Doch wir wissen: Die Liebe will uns vereinen,
Die Liebe will es gut mit uns meinen.

Denn darin können wir Trost und Hilfe finden:
In dem wir uns immer wieder an Christus binden!
Er wird uns in Seiner Güte die Wege weisen,
Und uns immer wieder mit Seinen Kräften speisen.

Gefährliches Wagen? (12.754)

Wir schätzen das Gute,
Das wir aneinander haben,
Doch manchmal ist uns zumute,
Dass es sei ein gefährliches Wagen.

Doch dann bleibt uns das Besinnen,
Dass wir immer wieder erneut beginnen,
Einander zu wollen, zu lieben, zu segnen,
Einander zutiefst als Freund zu begegnen.

Erneuert im Geist zu einem neuen Leben,
Um uns einander die Hilfe zu geben,
Das Leben in der Kraft Gottes zu entfalten,
Um unser Leben als Gottesdienst zu gestalten.

Seliges Miteinander (12.755)

Obwohl wir aus verschiedenen Gegenden stammen,
Sitzen wir vertraut hier zusammen,
Die Liebe schenkt den Blick füreinander,
Die Liebe segnet uns freundlich miteinander.

Nicht wichtig, wer wir auch waren,
Wir dürfen einander jetzt offenbaren:
Wie schön das Miteinander will werden,
In unserem so seligen Einander Umwerben.

Geschenkt, geseget, geweiht
Ist diese herrliche Zeit!
Wir sind füreinander bestimmt!
Ein Wissen, das keiner je wieder uns nimmt.

Vorbild an Treue und an Tapferkeit (12.756)

Wunderbarer Freund, du hast bewiesen,
Dass du selbst unter schwerster Last,
Eine Last, die sich als Unrecht hat erwiesen,
Du dich als stark und geduldig gezeigt hast.

Du hast das Unrecht tapfer hingenommen,
Als ein treuer, ehrenwerter, starker Mann,
Du bist durch all diese Not gekommen,
Als ein Zeugnis, dass auch so Leben noch gelingen kann.

Du bist ein Vorbild an Treue und an Tapferkeit,
Den das Leben nicht zerstören wird,
Weil selbst in all dem Leid,
Dein Herz um Gottes Liebe wirbt.

Du, mein Freund (12.757)

Es tut so gut, mein Freund, so gut,
Dich mein Lieber, hier zum Freund zu haben.
Weil meiner Freundschaft in der deinen ruht,
Ist es ein so wunderschönes Wagen.

Verstehen und Verstanden werden,
Macht so reicht und hilft so sehr,
Es ist ein ständiges Umwerben,
Leicht, beglückend, gar nicht schwer.

Auf dem Weg durch diese kalte Welt,
Nicht allein zu bleiben,
Weil uns gemeinsam Gottes Liebe trägt und hält,
Um uns Gottes Güte so belebend hier zu zeigen.

Wahre Tapferkeit (12.758)

Ich freue mich daran, wie du obsiegst,
Wie du all das Böse überwindest,
Wie du dennoch, dein Leben liebst,
Und darin Glück und Segen findest.

Das ist wahre Tapferkeit,
Aus den Trümmern noch ein Haus zu bauen,
Unbeirrt von all dem Leid, der Bitterkeit,
Auf das Dennoch Mögliche zu schauen.

So schau auf den, der dir die Kraft hier gibt,
Der dich erhält, der dich begleitet,
Der dich so geduldig hier auf Erden liebt,
Und in allem mit dir an deiner Seite schreitet.

Sag es als Freund zu einem Freund (12.759)

Sei ein Freund in deiner Predigt,
In der die Liebe sich verewigt.
Denn Gottes Wort will alle werben,
Es will bewahren hier vor Tod und Sterben.

Sag es geduldig hier und klar,
Denn Gottes Wort ist herrlich wahr,
Du selber musst nicht überzeugen,
Du sollst allein von Christus zeugen.

Gott selber will dem Freund begegnen,
Darum sollst du ihn mit allem segnen,
Was dir die Liebe Gottes für ihn bietet,
Alles, was der Herr gebietet.

Um unsere Liebe ringen (12.760)

Wir müssen um die Liebe ringen,
Und immer wieder für sie Opfer bringen!
So rasch zieht uns ein Nebel ein,
Sie kann so schwer zu finden sein.

Doch, lieber Freund, es lohnt sich sehr,
Gewiss ist oft die Arbeit schwer,
Es bleibt ein Kampf ein Leben lang,
So oft ist es ein harter Gang.

Denn, Freund: Was wären wir denn ohne sie?
So süß klingt uns die Melodie.
Die Liebe bleibt in Ewigkeit,
Sie segnet heilig unsere Zeit.

Ein Lehrer, herb und gut (12.761)

Der Schmerz hat mich zur Ruhe gebracht,
Er war mein Lehrer, zart und sacht,
Er hat mir seine Hilfe angeboten,
Um seinen Segen in mir anzuloten.

Freundlich hat er mich geführt,
Belebend mich im Innersten berührt,
Nicht wild und kämpferisch zerstört,
Sondern in seiner Güte herb betört.

Eine Mahnung, liebevoll bereitet,
Hat dieser Schmerz mir meinen Blick geweitet:
Das Leben endet bald, so mache deinen Frieden,
Und lerne deinen Gott in allem stets zu lieben.

Streiten - ohne Krieg zu führen (12.762)

Lieber Freund, ich liebe dich so sehr,
Ohne dich fällt mir das Leben schwer,
Sei gewiss, mein Freund, ich schätze dich,
Ich sehne mich nach dir, ja ich sehne mich.

Doch lass uns bitte eines lernen,
Ohne uns voneinander zu entfernen:
Lass uns Streiten, ohne dabei Krieg zu führen,
Lass uns darin stets unsere Liebe spüren.

Wir können das Streiten nicht vermeiden,
Das muss das Leben uns immer wieder zeigen,
Wir können nicht in allem einer Meinung sein,
Doch: Ich liebe dich, ja ich bin dein.

Vor Gott stehe ich immer allein (12.763)

Mein Freund, dein Rat ist mir recht und wert,
Mein Herz ist dir völlig zugekehrt,
Ich will dein Wort sorgfältig bedenken,
Und dann meine eigenen Schritte lenken.

Ich will dein Wort intensiv hören,
Doch es soll meine Wege mit Gott nicht stören.
Denn wir alle irren von Zeit und Zeit,
Die eigenen Klugheit führt nicht weit.

Vor Gott stehe ich immer allein,
Kein anderer kann dort für mich sein,
Ich werde offenbar in Seinem Licht,
Denn alles andere hilft mir nicht.

Gott will von mir den Frieden (12.764)

Gott will von mir den Frieden,
Nur so kann ich ihn lieben,
Also Freund, egal was war,
Ich bin in Christus offenbar.

So weit es denn an mir jetzt liegt,
Ist es die Liebe, die hier siegt,
Du kannst tun, was du auch willst,
Damit du hier dein Wünschen stillst.

Doch ich halte mich allein daran,
Was Christus will, und was Er kann,
Ich glaube daran: Jesus siegt,
Weil er den Sünder hier von Herzen liebt.

Im Frieden Gottes leben (12.765)

Ich greife nicht an,
Ich verteidige mich nicht!
Ich denke daran,
Dass Jesus in mir spricht.

Ich will mich auf Christus besinnen,
Und so der Versuchung entrinnen,
Im Zorn nur Schaden anzurichten,
Anstatt den Streit durch Christus zu schlichten.

Christus will mir Seinen Frieden schenken,
Und damit meine Schritte lenken.
In Ihm ist Sieg, ist Kraft und Leben,
In Ihm erhalte ich Freude und Segen.

Auf Christus besinnen (12.766)

Ich kann meinem inneren Chaos entrinnen,
Dem Irren und Streiten, dem Wüten und Fragen,
Ich kann mich auf Christus heilig besinnen,
Und Sein Bild befreiend vor Augen haben.

Denn darin liegt all meine Freiheit,
Dass ich um diesen starken Frieden weiß!
In Christus habe ich Leben in Ewigkeit,
Ihm sei Dank, Ihm sei Lob und Preis!

Das schenkt mir alle Gelassenheit,
Um mein Leben mit Freude zu gestalten,
Denn dafür bin ich heilig geweiht,
Um mich an jedem Tag neu voller Liebe daran zu halten.

Christus geht uns segnend still voran (12.767)

Unsere Freundschaft wird gelingen,
Denn Christus geht uns segnend still voran!
Er wird uns zu Seiner Fülle bringen,
Vertraue nur, dass Er es kann!

Wir überwinden alle Widerstände,
Wir obsiegen hier im Kampf und Streit,
Denn Christus füllt uns sanft die Hände,
Mit Geduld und Freundlichkeit.

Gott ist Liebe und Barmherzigkeit,
Sein Heil kennt keine Grenzen,
In Ihm gelingen Frieden uns und Freiheit,
In dem wir uns in Seiner Liebe stets ergänzen.

Zur Demut gerufen (12.768)

Früh kam das Wort zu mir
Persönlich, ungewöhnlich klar,
Ein Wort für jetzt und hier,
Als Weg für mich ganz offenbar.

Füge dich in aller Demut nun,
Lass heilen hier die Wunden der Vergangenheit.
Lass deinen Freund in Christus ruhen,
Denn Christus ist Barmherzigkeit.

Es ist die Not, die diesen Menschen schreien lässt,
So erweise Demut hier, Geduld und Sanftheit,
Halte im starken Glauben daran fest:
Die Liebe siegt und deine Freundlichkeit.

Ein Akt des Willens (12.769)

Liebe ist ein so großes, wunderbares Wort,
Ein Geschenk, eine Gnade, eine Freude, ein Segen!
Eine Gottesgabe und ein himmlischer Rückzugsort,
Uns allen zum Segen und zur Freude gegeben.

Liebe ist nicht nur ein Gefühl, es ist sehr viel mehr!
Sie ist ein Akt des Willens, weil Gott sie uns gibt!
Von Seiner mächtigen Herrlichkeit her,
Weil Er es ist, der uns innig liebt.

Aus Seiner tiefsten Geborgenheit
Gilt uns ewig Seine Liebe und Barmherzigkeit,
Sie überdauert allen Kampf, allen Streit,
Und segnet uns mit ihrem Zauber alle Zeit.

Kurs halten (12.770)

Einer muss stets Kurs halten,
Egal wie andere sich verhalten,
Die Liebe Gottes muss gewinnen,
Darauf will ich mich besinnen.

Was immer andere tun und sagen,
Es gilt, Sein Kreuz zu tragen,
Mag die Bosheit triumphieren,
Ich will mich nicht darin verlieren.

Christus zählt für mich allein,
Sein Wort allein muss es stets sein,
Seine Liebe soll am Ende siegen,
Ihn will ich von Herzen lieben.

Ton in Seiner Hand (12.771)

Wenn alles Eigene kraftlos erst am Boden liegt,
Dann beginnt Gott an uns zu handeln,
Dann ist es Seine Liebe, die in uns nun siegt,
Um uns in Sein so wunderbares Bild zu wandeln.

Die eigenen Träume, Wünsche und Gedanken,
Das eigene: Nach Vollkommenheit zu streben,
Das will in uns wie Unkraut ranken,
Und nimmt uns gerade darum Kraft und Leben.

Doch unser Herr und Gott weiß, was Er tut,
Seine Liebe will uns freundlich sanft gestalten,
Seine Güte wird für uns zu einer Segensflut,
Um dann in uns Christus zu entfalten.

Freue dich an diesem Tag! (12.772)

Freue dich an diesem Tag, ja, feiere dein Leben,
Denn Gott hat dir diesen Tag wunderbar gegeben!
Ich gratuliere Dir zu deinem Neuen Lebensjahr,
In dem die Güte Gottes herrlich offenbar.

Ich gratuliere dir, zu all dem Segen,
An so vielen Stellen hier in deinem Leben,
Die Güte Gottes soll dich stets begleiten,
Und dir an jedem Tag ein Fest bereiten.

Ich gratuliere Dir zu deinem großen Schatz,
Du bist gesegnet hier auf deinem Platz,
In Christus ist für dich die Fülle da,
Er ist dir herrlich an jedem Tag so freundlich nah!

Was mich hier trägt und hält (12.773)

Wir sind in einen Krieg gestellt,
Die Welt tobt und rebelliert!
Doch was mich hier trägt und hält,
Ich weiß zutiefst: Mein Herr und Gott regiert!

Ich bin auf meinen Platz gestellt,
Gott hat gewiss in allem Seinen Plan!
Er ist es, der mich bewahrend hält,
In diesem Chaos, Schmerz und Wahn.

Ich will, das zuge dachte Kreuz erkennen,
Um gelassen in Gottes Frieden hier zu leben,
Um in Seiner Liebe heilig hier zu brennen,
Um mich Christus voller Vertrauen hinzugeben.

Der Horizont so voller Freiheit weit (12.774)

Unsere Freundschaft überdauert alle Zeit,
Obwohl wir uns nicht täglich sehen!
Für uns ist der Horizont voller Freiheit weit,
Wir dürfen zueinander stehen.

Denn wir wissen: Wir sind zueinander hier gestellt,
Wir sind getragen von einer wunderbaren Macht,
Darum vertrauen wir: Die Freundschaft hält,
Denn jene Macht hält darüber Wacht.

Die Güte Gottes hat den Weg gewiesen,
Seine Liebe führt behutsam uns durchs Leben!
So haben wir einander Freundschaft uns erwiesen,
Wir freuen uns daran,
uns diese immer wieder neu zu geben.

Schmerz und Leid (12.775)

Ich seh, mein Freund, dein Leben welken,
Ich spüre, wie sehr die Not befangen macht.
Die vielen Fragen, die sich stellten,
Bleiben unbeantwortet in tiefer Nacht.

Die Hände leer, das Herz im Schmerzen,
Voller zermürender Ratlosigkeit,
Scheinbar unfähig, je wieder unbesorgt zu scherzen,
Preisgegeben, ausgeliefert diesem Leid.

Doch wisse, lieber Freund, es gibt ein Morgen,
Es gibt so viel mehr, als unsere kleine Welt,
Wir sind auf geheimnisvolle Weise tief geborgen,
Weil Gott in Seiner Güte sich an unsere Seite stellt.

Unbeirrt auf Jesus schauen! (12.776)

Ich will aller Unversöhnlichkeit die Tür weisen.
Ich will mein Herz von Zorn und Wut enteisen.
Ich will gegen den Hass der Welt Gottes Güte setzen.
Ich will lieben, lieben, lieben – nicht verletzen.

Was immer mir als Hindernis begegnet,
Ich weiß: Ich bin in Christus reich gesegnet.
Ich bin von der Liebe Gottes hier getragen.
Ich darf mein Leben hier für Christus wagen.

Ich habe immer wieder Gottes Wort zu sagen!
Ich soll alles hier im Geist stets tragen!
Unbeirrt, was immer auch geschieht,
Weil der Glaube stets auf Christus sieht!

Geborgen in Christus (12.777)

Es ist nicht wichtig, wer mich verachtet,
Wenn mein Herz auf Christus achtet!
In Christus hab ich Wert und Leben,
In Christus ist mir alles hier gegeben.

Die Liebe Gottes will verzeihen,
Heilig, will sie mich zum Dienst hier weihen,
Sie will an jedem Tag mich segnen,
Christus will in Seiner Güte mir begegnen.

Der Segen Gottes will mich senden,
Um viele hier zu Christus hin zu wenden!
Denn in Christus ist das Heil allein,
Wir können nur in Ihm geborgen sein.

Sei gesegnet (12.778)

Der Herr führe, stärke und segne dich!
Er offenbare mit Seiner Güte sich!
Auf das du empfängst, die Fülle und Segen!
Ja, auf das erblühe dein heiliges Leben!

Der Herr führe dich ganz wunderbar,
Er mache dir Seine Wege offenbar,
Er schenke dir Vertrauen und Verstehen,
Um dann an deiner Seite hilfreich zu gehen.

Der Herr schenke dir Seine wunderbare Gaben,
Die segnend Seine Liebe zu den Menschen tragen,
Er lasse dich in Seiner heiligen Liebe brennen,
Damit durch dich die Menschen Christus erkennen.

Gestalte, was dir gegeben! (12.779)

Warte nicht auf größere Dinge,
Gestalte das, was Du schon hast!
Manche Erwartung wird uns zur Last,
Wenn ich sie nicht zu Christus bringe!

Jeder hat von Gott seine eigene Gabe,
Keiner hat alle Schätze der Welt.
Wir sind von Christus an unseren Platz gestellt,
Damit ein jeder in Seiner Liebe, Seinen Segen habe.

Verbanne den Neid aus deinem Leben!
Lebe fröhlich den dir geschenkten Reichtum!
Bringe ihn zur Blüte in Gottes Heiligtum,
Denn dazu ist er dir gegeben!

Feier deinen Herrn und Gott! (12.780)

Feiere Jesus, wo du auch bist!
Alle Ausrede ist nur Unsinn und Mist!
Es gibt keinen Ort ohne Möglichkeit,
Darum feier deinen Gott allezeit!

Lebe frei, all das, was dir geben,
Preise Gott für all deinen Segen!
Es ist eine Botschaft für alle Welt,
Denn dazu bist du auf deinen Platz gestellt!

Lass dich daran von niemanden hindern,
Lass dir die Freude an Christus nicht mindern!
Christus will dein Zeugnis, ja dein Leben,
Sei für alle Welt: Einladung und Segen!

Gemeinsam Christus dienen (12.781)

Hindere mich nicht, den Willen Gottes zu tun!
Hindere mich nicht, in Christus, heilig, zu ruhen!
Denn es ist für uns beide von großem Segen,
In Christus füreinander uns zu begegnen.

Lobe den Herrn, Ihm gehört unser Leben!
Ihm wollen wir uns gemeinsam geben,
Wir sind durch Ihn zum Dienst bereit,
Wir gehörten zusammen für Ihn allezeit!

Darum, komm, du, mein geliebtes Wesen,
Lass uns aneinander in Christus genesen!
Wir sind, liebe Freundin, zum Segen bestimmt,
Ein Füreinander, das nie wieder jemand uns nimmt.

Ich gehe voran! (12.782)

Ich gehe unbeirrt konsequent voran!
Ich denke in all meinem Tun daran:
Es geht um den Willen Gottes allein,
Es muss der Wille Gottes sein!

Wer immer mich daran hindern will,
Der wird ja trotz allem Nachgeben nicht still!
Es hat keinen Sinn auf andere zu hören,
Sie lassen sich allezeit von der Welt betören.

Mag es auch sonstwelche Konsequenzen haben,
Ich will meiner Furcht und Scheu entsagen,
Jesus Christus, mein Herr und Gott allein ist es wert,
Alles andere wäre ja doch nur verkehrt!

Innehalten (12.783)

Krankheitszeiten bringen uns zum Halten,
Um nachzusinnen über Gottes Walten!
Wi werden darin schwach und elend,
Damit die Seele unsere Not erkennt.

Unsere Kraft und Stärke ruht auf dem Altar,
Denn unsere Armut wird uns offenbar,
Wir erkennen, wir haben es nicht in der Hand,
Unser Leben wird zur Ewigkeit gewandt.

Bald, sehr bald wird alles enden,
Wohin soll Gott dann uns nun senden?
Wir treffen hier in all der Not und Qual,
Der Ort der Heimat ist hier unsere Wahl.

Alles will ich Christus bringen (12.784)

Egal wie hoch für mich der Preis,
Jesus Christus, keinem anderem gleich!
Er allein ist Maßstab mir und Segen,
Ihm allein gehört mein Leben.

Manches muss ich bedauernd lassen,
Um stärker noch mein Kreuz zu fassen,
Das Joch, das Christus auferlegt,
Ist das Einzige, das mich bewegt.

Einsamkeit und Schmerz, Verlust und Leid,
Opfer hier an Geld und Zeit,
Alles will ich Christus bringen,
Gehorsam Ihm in allen Dingen.

Bist du für das Kommende bereit? (12.785)

Deine Zeit, lieber Freund, schreitet voran,
O, lieber Bruder, denke daran:
Zu Ende geht, feierlich, das Jahr,
Es macht dir Ziel und Grenze offenbar.

Wie war dir die vergangene Zeit?
Bist du nun, für das Kommende bereit?
Denke daran: Wir werden nur in Christus reich,
Keinem Anderen ist dieser Schatz uns gleich!

Befreie dich von Tand und Unsinn,
Lebe ganz auf Jesus Christus hin!
Freue dich, unser Herr, kommt wieder,
Knie dich anbetend nieder!

Bewahrt als Geheimnis allezeit (12.786)

Ein Geheimnis, zerbrechlich und zart,
In einer Welt, so kalt und hart,
Nur durch den Glauben gesehen, bewahrt,
Auf eine ganz besondere Art.

Die Worte darüber vergehen nicht,
Auch wenn so vieles in dieser Welt zerbricht,
Seine Wahrheit bleibt unser Licht,
Ganz leise, zurückhaltend und schlicht.

Er ist als Kind zu uns gekommen,
Wir sind durch Ihn dem Leid entronnen,
Er bleibt in allem uns wohl gesonnen,
Mit Seinem Kommen ist alles gewonnen.

Wie kann das auch in mir geschehen,
Wie kann ich dies erkennen und sehen?
Wie nur kann ich dieses Geheimnis verstehen,
Wir nur zu Ihm befreit jetzt gehen?

Wisse, dass Christus dein Herz hier kennt,
Wisse, dass Seine Liebe zu dir jetzt brennt,
Wisse, dass nichts, dein Kommen hemmt,
Wisse, dass nichts dich von Ihm trennt.

Wer kann dir wirklich helfen? (12.787)

Das Wortgetön der Welt ist so egal,
Ja, es wird so rasch für uns zur Qual,
All die Wünsche bleiben oft so flach und leer,
Wer kann denn wirklich helfen – Wer?

In den echten Nöten, Schmerzen, Tiefen,
Da ist nichts mehr mit Schlemmen und Genießen,
Da treibt dann nur die Angst um das bedrohte Leben,
Da ist der Mensch ins Elend ganz gegeben.

Da gibt es dann allein noch eine Tür,
Vertraue Christus für und für,
Denn er allein besiegt die Not,
Denn er allein hilft noch im Tod.

Immer deutlicher das Bild (12.788)

Immer deutlicher das Bild,
Immer klarer steht die Zeit vor Augen,
Die jungen Triebe, stürmisch wild,
Können hierfür gar nicht taugen.

Unerbittlich zeichnet sich die Zukunft ab,
Deine Wahl hat dir die Weiche längst gestellt,
Die Grenze ist für dich hier nicht das Grab,
Du bist fest in Gottes Ewigkeit hinein gestellt.

Das, was du siehst, kann dafür gar nicht reichen,
Das, was du verstehst, erklärt die Welt dir nicht,
Der Herr der Herren, wird keinem anderem gleichen,
Unerträglich hell erscheint der Herr in seinem Licht!

Wisse, lieber Freund, Jesus Christus rettet allein!
Das Lamm hat dir die Gnade ohne Kosten angeboten,
Denn deine Freiheit kann nur ein Geschenk für dich sein,
Alle anderen Wege sind sinnlos und verboten.

Die Zeit ist kurz, da du dich noch entscheiden kannst,
Die Tür steht dir nicht mehr lange offen,
Das Blut, mit dem du deine Sünde bannst,
Ist Jesus Blut, auf Ihn allein kannst du nur hoffen.

Unbeirrt voran (12.789)

Fremde mögen viele Pläne haben,
Sie mögen vieles für sich selber sagen,
Doch ich will mein Joch, mein Kreuz hier tragen,
Ich will es gern mit Jesus wagen!

Unbeirrt voran, so wie ich es halt kann,
Ich denke stets mit aller Konsequenz daran
Wir kommen bald an unser Ende an,
An jenem Tag, den Christus uns ersann.

Christus will uns Seinen Reichtum geben,
In Christus liegen Ziel, und Sinn, ja Kraft und Leben,
Mag sich auch Widerstand in dieser Welt erheben,
In Christus findet Frieden sich und Segen.

Hüte dich und bleibe still;
fürchte dich nicht, und dein Herz sei unverzagt.
Jesaja 7,4

Niemand kennen nach menschlicher Weise (12.790)

In mir wächst Erkenntnis behutsam leise:
Ich kenne niemand mehr nach meiner Weise:
Denn Christus ist der Herr für jedermann,
Egal, ob er es hier verstehen kann.

Der Priester und der Bote sind gefragt,
Das Wort allein für Jesus hier ist recht gewagt!
Die Botschaft von der Rettung muss es sein,
Denn fremde Herzen bleiben kalt wie Stein!

Verloren geht der Mensch in alle Ewigkeit,
Lieber Freund, so warne jetzt, denn noch ist Zeit!
In Christus ist allein das Heil zu finden,
So entscheide dich dafür dich ganz an Ihn zu binden!

Wie könnte Er dir mit Ihm nicht alles schenken? (12.791)

Lieber Freund und Bruder sei gesegnet,
Freue dich an deinem Leben!

Ich wünsche dir, dass dir der Herr begegnet,
Um dir die Fülle und auch Seine Kraft zu geben.

Denn, was brauchst du mehr als dies?
Was könnte dir noch größer werden?
Er ist es doch, der dich noch nie verließ,
So innig ist um dich Sein Werben.

Was könnte Gott dir mehr, als dieses schenken?
Sein Friede wandelt alles dir im Leben!
Sein Begleiten, Stärken, Lenken,
Ist dir zum Besten stets gegeben.

Am Anfang eines neuen Jahres... (12.792)

Ein neues Jahr, mit neuen Möglichkeiten,
Was mag die Zeit dir noch bereiten?
Ich wünsche dir viel Kraft und Segen,
Dass du glücklich wirst, in deinem Leben.

Ich habe vor vielen Jahren etwas erlebt,
Dass mich bis heute noch bewegt,
Seitdem ist reich mein Leben hier geworden,
Denn die Liebe selbst hat mich geworben.

Ein Geheimnis, aller Suche wert,
Damit das Herz sich hier zum Besten kehrt,
Es kann so wunderbar noch werden,
Erfüllt mit tiefer Freude hier auf Erden...

Sei gesegnet (12.793)

Sei gesegnet, lieber Freund, allezeit,
Auf dem Weg durch die Welt zur Ewigkeit.
Im Schmerz, im Leid, durch Müh und Not,
Bleibt Christus Freund und Bruder,
Trost und Morgenrot.

Sei gesegnet, denn deine wunderbare Zeit naht,
In der schon bald aufgeht alle gute Saat:
Gerettet ist, wer sich dem Herrn hier anvertraut,
Gesegnet ist, wer hier auf Jesus baut.

Sei gesegnet, sei willkommen dann in Gottes Reich,
So schön, so gut, so wunderbar und keinem gleich,
Für jene, die in dieser Welt sich Jesus anvertrauten,
Die stets auf ihren Herrn und Christus schauten

Einander (12.794)

Sie sehen einander an,
Zueinander gewandt, zueinander gestellt,
Zärtlich, der zarte Liebesbann,
Der begonnen hat und ewig hält.

Einander geschenkt, einander bestimmt,
Voller Wohlwollen und Segen, voller Heil und Glück,
Ein Geheimnis, das Euch niemand mehr nimmt,
Der Weg geht voran, niemals zurück.

Einander zur Hilfe, zur Seite gestellt, zum Segen,
Ein Halt, inmitten einer stürmischen, tosenden Welt,
So innig erfüllt, einander gegeben,
Weil die Liebe selbst euch kraftvoll erhält.

Manche werden uns zur Last (12.795)

Manche Menschen werden uns zur Last
Aussichtslos der Kampf, der Schmerz so groß,
Wir zerbrechen daran fast,
Die Seele leidet, gepeinigt, nackt und bloß.

Wohin mit all den Tränen, mit der Bitterkeit?
Wie darin immer noch geduldig bleiben?
So schwer der Tag, so groß das Leid,
Wer kann hier einen Ausweg zeigen?

Wisse, lieber Freund, es gibt da Einen...
Der selbst das Schlimmste hat durchlitten.
Er versteht alle Angst und unser Weinen,
Ihn können wir um einen Ausweg bitten!

Auf Abruf im Dienste Jesu (12.796)

Der Ruf zu Gott ist reich gesegnet,
Weil Christus mir darin begegnet,
Es ist die Gnade, die mich darin leitet,
Es ist der Freund, der mich darin begleitet.

Ich spüre: All das hat Seine Zeit,
Wer weiß? Es kommt der Tag, bald ist es dann so weit,
An dem ein Anderer all das weiter tut,
Weil meine Seele dann in einem Anderen ruht.

Gott hat mir meinen Platz dahin gewiesen,
Er hat Sich als wunderbar darin erwiesen,
Er schenkt die Kraft, den Geist, das Leben,
Er schenkt mein Glück, mein Heil und allen Segen.

Reich gesegnet (12.797)

Die Gnade öffnet mir ganz wunderbar die Tür,
Die Gnade, die ich herrlich hier durch Jesus spür,
Ich habe Zeit, an all den Segen hier zu denken,
Um meine Freude hier auf Christus,
auf Sein Kreuz, zu lenken.

Der Friede Gottes umfängt mich jetzt ganz wunderbar,
Seine Liebe ist mir Tiefe, Weite und Altar,
In Ihm zu sein ist aller Reichtum mir,
In Seine Welt gestellt, heute, jetzt und hier.

Ich spüre Gottes Liebe, voller Freude, voller Dankbarkeit,
Ich spüre Sein Gelingen hier, all die geschenkte Zeit,
Ich empfinde mich so sehr geborgen
ganz in diesem Glück,
Ich weiß:
Ich bin auf meinem Weg
in Gottes Heimat hier zurück.

Heute von allem Gestern frei (12.798)

All mein Gestern bindet mich heute nicht,
Mein Gestern ist heute nicht meine Pflicht!
Christus allein will mir meinen Weg weisen.
Diese Quelle allein soll mich speisen.

Auch wenn ich lange Zeit
einen anderen Weg gelaufen bin,
Leb ich doch heute konsequent auf Jesus hin.
Wenn Jesus mich heute zum Aufbruch
in ein Neues drängt,
Dann ist Er allein es, der meine Schritte lenkt.

Treue heißt doch, allein Jesus stets treu zu bleiben,
Ihm allein will ich Dienst und Ehre zeigen,
Jeder Mensch ist ganz gewiss zu ersetzen,
Ich weiß diese Freiheit wahrhaft zu schätzen.

Gewandelte Herzen (12.799)

Die hässliche Fratze deiner Leiden,
Entstellt grausam dein Gesicht,
Doch deine Gestalt wird sich mir völlig anders zeigen,
Wenn sich Gottes Liebe in mir
ihre Bahn segensreich bricht.

Unsere Vertrautheit mildert das geschundene Zerrbild,
Unser Miteinander überwindet alles Entsetzen,
Deine Freundlichkeit hat meine Seele wunderbar gestillt,
Gottes Handeln an uns will heilen, nicht verletzen.

Der Herr selbst verändert die Herzen,
Er allein schenkt das Wollen und das Vollbringen,
Er wandelt in seine Fülle unsere Schmerzen,
Damit wir tiefer in Seine Gemeinschaft eindringen.

Ich vertraue meinem Gott (12.800)

Mein Herz wird wunderbar still,
Im Erkennen: Gott weiß, was ER will!
Was immer der Töpfer mit Ton und Erde macht,
Ist Segen in Christus zum Heil entfacht.

Ich darf voller Vertrauen in Christus ruhen.
Ich will ganz schlicht den Willen Gottes tun,
Denn ich weiß: Gott hat mein Leben in Seiner Hand,
Ich bin durch Ihn in diese Welt geandt.

Furcht und Angst darf ich hinter mir lassen,
Ich will mein Herz in Glauben fassen.
Ich vertraue darauf: In die Heimat zu gehen,
Um dort die Herrlichkeit Gottes zu sehen.

Botschaft und Gelaber (12.801)

Auf der Kanzel ist mir oft ein Wort gegeben,
Voller Feuer, voller Kraft und Segen.
Es wird zutiefst eine Botschaft in mir,
Denn ich steh als Bote Gottes hier.

Doch oft ist es auch nur ein Reden,
Ohne Kraft, ohne Dringlichkeit und Segen.
Es ist halt dann die stete Pflicht,
Sie taugt nicht viel und schadet nicht.

Doch ich muss das Evangelium sagen!
Immer wieder will ich es heilig wagen:
Das Kreuz der Welt vor Augen zu bringen,
In einem steten Kampf und Ringen.

Mission heißt: Jesus in meinem Leben zeigen (12.802)

Das Wort vom Kreuz ist nicht genug!

Allein davon zu reden wäre Selbstbetrug.

Jesus muss in meinem Leben deutlich werden,

Die Kraft der Liebe mir in Seinem Sterben.

Die Täler, die ich hier durchschreite,

All mein Versagen, wenn ich gleite,

Das soll die Gnade Gottes zeigen,

Und die Herzen hier zu Christus neigen.

Ich weiß: Dass mein Erlöser lebt!

Mein Leben ist von Seiner Gnade zart durchwebt, Ich will

allein auf Christus schauen,

Allein will ich auf Gottes Gnade trauen.

Christus baut Seine Gemeinde (12.803)

Der Herr baut die Gemeinde,
Entgegen aller Seiner Feinde.
Verborgen wirkt Er für Sein Reich,
Geheimnisvoll und keinem gleich.

Vertraue darum Seiner Macht,
So leise, seltsam, zart und sacht!
Sei gewiss, Er wird die Schlacht gewinnen,
Es ist Sein Handeln und Beginnen!

Was immer wir an Plänen haben,
Wir müssen ihnen doch entsagen,
Denn Jesus hat hier alle Macht,
Durch Ihn allein wird uns der Sieg gebracht.

Er ist bei mir! (12.804)

Was ist mein Trost, meine Hilfe, mein Halt?
Wie entkomme ich aller Sorgen Gewalt?
Wo, ja bei wem, ist für mich Neue Kraft,
Die auch dieses, so Furchtbare, von mir schafft?

Es ist ein Besinnen, ein Bedenken, Erkennen,
Von Gottes so freundlichem Lenken,
Der Blick zu Ihm, in Seine Ewigkeit,
Macht mich zu allem Zugewandten bereit.

Ja, es fällt mir oft sehr schwer,
Doch dennoch ist und bleibt Er der Herr
Zu wissen, dass Er mich nach Hause bringt,
Dass aus all dem immer und stets Seine Liebe erklingt.

Plötzlich alles weg (12.805)

Irritiert, angefochten, angefeindet, ja verirrt,
Aufgewühlt, geängstigt und verwirrt,
Vergessen, was bisher so wichtig war,
Verhüllt die Kraft, das Wort und der Altar.

Dennoch ist dein Gott auch jetzt noch da!
Dennoch ist ER dir von Herzen nah!
Dennoch will ER Kraft für dich und Heil und Segen!
Dennoch will ER all das Gute gern dir geben!

Das Gebet ist hier der Weg zurück.
Das Gebet öffnet dir den Weg zum Glück.
Das Gebet hilft, dich neu auf Gottes Spur zu setzen.
Das Gebet will segnen, heilen, nicht verletzen.

Erinner dich, besinne dich... (12.806)

In den Trümmern, in den Niederlagen
Geht so rasch das Wissen dir verloren:
Du musst die Last hier nicht alleine tragen,
Öffne Herz und Sinne, öffne deine Ohren!

Erinnere dich, wer dich hier angeworben,
Erinner dich, wer für dich gestorben,
Erinner dich, wessen Liebe dich getroffen,
Und sei dann neu für all Sein Wollen offen.

Christus gab für dich Sein Leben,
Für dich, mein Freund, hat er sich ganz gegeben.
Du bist geliebt, du bist deinem Gott ganz wichtig!
Auf diesem Weg, mein Freund, bist du dann richtig.

In Wahrheit ein Sieg (12.807)

Jesus am Kreuz ist uns eine zentrale Lehre:
Er war dort: verleumdet, verspottet, verachtet!
Alle Welt - in ihrem Wahn - umnachtet,
Hat nicht auf Sein Wort, auf Seine Liebe geachtet.

Unter Schmerzen verendet,
Verhöhnt, verkannt und ausgelacht...
Doch dann hat Gott dies alles beendet,
Seine Auferstehung überwand alle Nacht.

Dieser ungeheure, einmalige, heilige Sieg,
Über den Tod, über den Teufel, über alle Welt,
Größer als je einer der vielen im Krieg,
Hat uns die Liebe Gottes vor Augen gestellt.

Ein Wagnis (12.808)

Ein Wagnis, dessen Tragweite kaum zu ahnen bleibt,
Wer weiß: wohin dies mit dir im Sturm noch treibt?
Wer kann schon sagen, ob es gelingt?
Ja, was es am Ende dir wohl bringt?

Schon einmal ging jemand ein solches Wagen ein,
Heilig sprach sein Gott zu ihm,
es sollte ein neuer Anfang sein.
Er brach voller Bangen und Hoffen auf,
Zu einem schmerzhaft langen, überaus langem, Lauf.

Nach Jahrzehnten im Kampf, im Hoffen und Sinnen,
Voller Glauben in all seinem zarten Beginnen,
Abraham erhielt wunderbar seinen Sohn,
Köstlich das Gold, herrlich der Lohn.

Empfange, was dir bestimmt (12.809)

Dein Gott ist dir nah,
In Christus kommt Er zu dir.
Höre, Er wartet auf dein echtes Ja,
Denn, lieber Freund: Er ist hier!

Die Bibel öffnet für dich die Tür,
Das Wort Gottes hilft dir zum Leben!
Gott selber gab sie uns allen genau dafür,
Ja! Dafür hat Er Sein Wort uns gegeben!

Sprich zu Gott, Er wird dich hören!
Sein Wort lässt Neues Leben entstehen.
Es ist ein so zärtliches Liebesbetören,
Ein Bei Dir Sein und Mit Dir Gehen.

Er ist auferstanden! (12.810)

Halleluja, Er ist auferstanden!
Die Todesketten, die Ihn banden
Sind fort, wie vor dem Grab der Stein,
So kann Er für uns Heil und Retter sein.

Halleluja, Gott ist jetzt versöhnt
Mit jedem, der Ihn einst verhöhnt!
Hört, wir alle dürfen kommen,
Die Sünder und die scheinbar Frommen.

Wer immer diese Gnade will,
Werde vor dem Heiland!
Jesus ist der Retter uns zum Leben,
Er allein kann Heil uns geben!

Der Sturm hält ein, der Wind ist sanft (12.741)	3
Ein Sehnen treibt mich sanft zu dir (12.742)	4
Ich warte geduldig (12.743)	5
Du wendest mein Herz (12.744)	6
Ein scheuer Gast (12.745)	7
Beglückend treibt sie zärtlich still voran (12.746).....	8
Kein Muss, ein Dürfen (12.747)	9
Stärker als zuvor (12.748).....	10
Herrlich leicht (12.749).....	11
Die Seele heilt, die Seele bebt (12.750)	12
Erfüllt und gesegnet! (12.751).....	13
Frei von Angst (12.752).....	14
Spät, und darum so kostbar (12.753)	15
Gefährliches Wagen? (12.754)	16
Seliges Miteinander (12.755).....	17
Vorbild an Treue und an Tapferkeit (12.756).....	18
Du, mein Freund (12.757).....	19
Wahre Tapferkeit (12.758)	20
Sag es als Freund zu einem Freund (12.759).....	21
Um unsere Liebe ringen (12.760)	22
Ein Lehrer, herb und gut (12.761)	23
Streiten - ohne Krieg zu führen (12.762)	24
Vor Gott stehe ich immer allein (12.763)	25
Gott will von mir den Frieden (12.764).....	26
Im Frieden Gottes leben (12.765).....	27

Auf Christus besinnen (12.766)	28
Christus geht uns segnend still voran (12.767)	29
Zur Demut gerufen (12.768)	30
Ein Akt des Willens (12.769).....	31
Kurs halten (12.770).....	32
Ton in Seiner Hand (12.771)	33
Freue dich an diesem Tag! (12.772)	34
Was mich hier trägt und hält (12.773).....	35
Der Horizont so voller Freiheit weit (12.774).....	36
Schmerz und Leid (12.775)	37
Unbeirrt auf Jesus schauen! (12.776).....	38
Geborgen in Christus (12.777)	39
Sei gesegnet (12.778).....	40
Gestalte, was dir gegeben! (12.779).....	41
Feier deinen Herrn und Gott! (12.780).....	42
Gemeinsam Christus dienen (12.781)	43
Ich gehe voran! (12.782).....	44
Innehalten (12.783).....	45
Alles will ich Christus bringen (12.784).....	46
Bist du für das Kommende bereit? (12.785)	47
Bewahrt als Geheimnis allezeit (12.786)	48
Wer kann dir wirklich helfen? (12.787).....	49
Immer deutlicher das Bild (12.788).....	50
Unbeirrt voran (12.789).....	51
Niemand kennen nach menschlicher Weise (12.790) ...	52

Wie könnte Er dir mit Ihm nicht alles schenken? (12.791).....	53
Am Anfang eines neuen Jahres... (12.792)	54
Sei gesegnet (12.793).....	55
Einander (12.794)	56
Manche werden uns zur Last (12.795)	57
Auf Abruf im Dienste Jesu (12.796).....	58
Reich gesegnet (12.797).....	59
Heute von allem Gestern frei (12.798).....	60
Gewandelte Herzen (12.799).....	61
Ich vertraue meinem Gott (12.800)	62
Botschaft und Gelaber (12.801).....	63
Mission heißt: Jesus in meinem Leben zeigen (12.802)	64
Christus baut Seine Gemeinde (12.803)	65
Er ist bei mir! (12.804)	66
Plötzlich alles weg (12.805).....	67
Erinner dich, besinne dich... (12.806)	68
In Wahrheit ein Sieg (12.807)	69
Ein Wagnis (12.808)	70
Empfange, was dir bestimmt (12.809)	71
Er ist auferstanden! (12.810).....	72

Liebe Leserin, Lieber Leser,
ich freue mich sehr, Ihnen meine Lyrik öffnen zu dürfen. Obwohl ich glaube, dass sie nicht so ganz jedermanns Sache sein wird. Sie ist manchmal brutal ehrlich, schmerzhaft. Sie zeigt den Kampf des Glaubens mit allen möglichen Schattierungen, mit seinen Höhen und Tiefen. Ich bin bekehrt. Ich glaube an Jesus Christus als meinen Herrn und Erlöser. Das heißt aber nicht, dass ich den Glauben als einen Spaziergang durchlebe. Keine Ahnung, wie das andere hinkriegen. Für mich ist Glauben nicht Leben auf Wolke sieben, sondern ein Kampf und ein Ringen. Es fällt mir nicht leicht, wirklich nicht. Die Freude über die Erlösung geht einher mit dem notwendigen Kampf, um nicht völlig in die Irre zu gehen. Ich weiß, dass mich Gott bewahrt, aber das stellt mich nicht frei von meiner Verantwortung für mein Tun und Lassen. Es gibt beides in meinem Leben: Die Freude über die Erlösung und der Schmerz über Kreuz und Joch. Dieses Buch ist so aufgebaut, dass es jederzeit fertig ist. Jederzeit kann ich mein Leben hier beenden und mein Werk wird immer abgeschlossen sein. So ist es aufgebaut. Das Neueste zuerst. Mehr als 12.000 Gedichte warten darauf, von Ihnen entdeckt, gelesen und durchdacht zu werden. Seit dem Jahr 1985 schreibe und sammle ich meine Gedichte. Sie waren zunächst ein zaghafter Versuch, kreativ zu werden. Diese Sammlung ist systematisch aufgebaut: Jedes Buch hat 7 Kapitel, ein Kapitel hat jeweils 70 Gedichte, sodass jedes Buch 490 Gedichte hat. Die Kapitel

werden fortlaufend gezählt über alle Bücher hinweg. Ganz allgemein gilt: Lyrik ist eigentlich nie so richtig fertig. Sie bleibt lebenslang eine Baustelle. Diese „lebende, lebendige Werksausgabe“ ist der aktuelle, vollständige Stand. Sie ist gratis, sie ist für alle verfügbar.

Die wertvollsten Dinge immer nur als Geschenk

Sie sind herzlich dazu eingeladen, zu lesen, zu schmökern, über das eine oder andere nachzudenken oder mir unter: mario.proll@hotmail.de eine Anmerkung zu schicken. Ich freue mich sehr über Ihre Gedanken. Aber haben Sie bitte Verständnis dafür, dass alle Rechte bei mir verbleiben. Sie dürfen diese Gedichte gerne lesen und auch auf gleicher Basis weitergeben, eine gewerbliche Nutzung aber ist nur nach Rücksprache mit mir möglich. Es gilt: Die wertvollsten Dinge bekommt man immer nur als Geschenk. Wie etwa ein Vogelzwitschern, ein Lächeln, ein freundliches Wort, Ermutigung und Trost. Der Lyrikbote ist nicht kommerziell orientiert. Er will nichts anderes, als ein Dienst für Sie sein. Ohne jede Gegenleistung.

Zum Inhalt dieser Gedichte, zur Sprache:

Was ist ein Gedicht und was fasziniert mich daran? Ein Gedicht, ist das ein in Verse gegossenes Gefühl? Oder ist es ein Gedanke? Ist es möglichst geheimnisvoll und verrätselt? Oder ist es ein verdichtetes Etwas, ein Konzentrat, dass sich nur zeitaufwendig entdecken lässt? Nun, manchmal ist es dies, manchmal

ist es das, selten aber alles zusammen. Jedenfalls bei mir ist es so. Oft ist es der Gedanke, eine Idee, die hier zum Ausdruck kommen will. Manchmal auch eine Intuition, ein nur schwer bestimmbares Empfinden. Ich bin so dankbar, dass ich die Lyrik als Ausdrucksmittel habe. Das Wort fasziniert mich, das Ringen um Ausdruck beschäftigt mich und ein gelungener Vers befriedigt mich zutiefst. Natürlich bleiben die Gedichte meistens nur unvollkommenes Stückwerk. So ganz gelungen, so ganz rein, so absolut perfekt sind sie selten oder nie. Aber was macht das schon? Wenn es nur gelingt, an dem einen oder anderen Punkt etwas von dieser Faszination aufleuchten zu lassen. Natürlich ist die Lyrik auch immer Ausdruck des Lebensgefühls, Ausdruck all dessen, was der Schreiber lebt, atmet, denkt, glaubt und empfindet. Ich kann und ich will gar nicht verleugnen, dass ich jedes Gedicht als überzeugter, von Gott tief beeindruckter, faszinierter Christ schreibe. Ja, es ist sogar so, dass ich mein ganzes Leben als Antwort auf die Liebe Gottes begreife, so dass ich gar nicht anders kann, als in meinen Versen auch über meinen geliebten und wunderbaren Gott zu reden. Ich schreibe aber auch als unvollkommener, versagender und sich versündigender Mensch. Ich will damit nicht die Sünde verherrlichen. Das wäre schrecklich. Aber das Beschreiben, wohin es führt, diese einerseits betörende, andererseits zerstörende Kraft, den Kampf gegen die Sünde und die Freude an der Vergebung, das will ich darstellen. Ich lade Sie und Dich dazu ein, einzutauchen in diese

Denk-, Glaubens- und Lebenswelt, in der Hoffnung, dass das eine oder andere bewegt, stärkt und motiviert. Meine Gedichte sind teilweise sehr gewagt, in jeder Beziehung. Sie haben für mich eine ähnliche Funktion wie die Psalmen für die Psalm-schreiber. Ohne jede Rücksicht auf den zukünftigen Leser sind sie zunächst pure Emotion, Ausdruck des inneren Menschen, Überlegungen ohne Tabus. Ich schreibe seit mehr als zwanzig Jahren daran. Sie haben Tagebuchcharakter. Aber das macht sie ja möglicherweise spannend und authentisch. Ich habe immer wieder überlegt, die Lyrik öffentlich zugänglich zu machen. Ich hatte aber lange Zeit große Schwierigkeiten damit. Ich empfand das als eine unangemessene zur Schau Stellung ganz privater Empfindungen und Gedanken. Schließlich hat sich aber bei mir die Einsicht durchgesetzt, dass diese Form der Lyrik mir nicht gegeben wurde, damit sie ungelesen zwischen den Buchdeckeln verrottet. Das Ziel ist dabei, die ganze Bandbreite des Christ-seins vom Lobpreis bis zur Anfechtung, vom Triumph bis zur Niederlage, von der Freude bis zum Schmerz, von der Anbetung bis zur Hasstriade aufzuzeigen, um letztlich mit all dem deutlich werden zu lassen, wie Christsein aussehen kann. Manchmal kommen mir trotz all dieser Überlegungen meine Verse doch recht armselig vor. Wenn ich aber dann ein älteres Gedicht von mir wieder einmal lese und in mir die darin enthaltenen Stim-mungen anklingen, dann spüre ich, dass es sich lohnt, trotz aller Unvollkommenheit. Ich bin dem Herrn Jesus Christus zu tiefst

dankbar für die Gabe, die Er mit gegeben hat. Sie hat sich für mich als das eigentlich Große in meinem Leben erwiesen. Da ich das Lyrische in mir als Gottes Geschenk empfinde, sehe ich es zugleich als Aufgabe an, sie in den Dienst der Verkündigung zu stellen. Trotz aller Schwächen, die dem Werk anhaften, wird doch darin die Größe Gottes erkennbar, wenn auch oft nur in sehr nebelhafter, verhüllter Weise, so wie das Leben und so wie der lebendige Glaube selbst. Entdecken Sie / entdecke diesen wunderbaren Herrn und Gott: Jesus Christus!

Mario Proll
Wichmannstraße 23
16816 Neuruppin
email: Mario.Proll@hotmail.de
<http://www.Lyrikbote.de>